

Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene
Abteilung für Spitalhygiene

Leitung: Prof. Dr. med. et MS Andreas F. Widmer

BERICHT

Prävalenz nosokomialer Infektionen in der Merian Iselin Klinik 2017

Hintergrund

Seit 1999 führen wir in der Merian Iselin Klinik jährlich eine Prävalenzstudie nosokomialer Infekte durch. Ziel der Studie ist es, alle in der Klinik erworbenen Infektionen und deren Risikofaktoren bei hospitalisierten Patientinnen und Patienten zu einem definierten Zeitpunkt zu erfassen. Für jeden Patienten wird ein Fragebogen (*Basic Form Prävalenz 2017 Merian Iselin*) mit folgenden Daten ausgefüllt: Initialen, Alter, Geschlecht, Abteilung, Eintrittsdatum, Eintritts-Diagnose, aktuelle Werte zur Temperatur >38.5°C, Leukozytenzahl, CRP, Antibiotika-Behandlung, bzw. Antibiotika-Prophylaxe, Dauerkatheter und intravaskulärer Katheter am Studientag, Datum der Operation, Angaben, ob eine Infektion am Studientag und bis minus sechs Tage vor Studientag stattgefunden hat (mit *ja/nein* Antwort). Falls *ja*, weitere Angaben zur Infektion, ob eine außerhalb der Klinik erworbene (nicht nosokomial) oder in der Klinik erworbene Infektion (NI - nosokomiale Infektion) vorliegt. Falls eine nosokomiale Infektion innerhalb der letzten 7 Tage nachgewiesen sein sollte, wird diese nach den Kriterien der *Centers for Disease Control and Prevention* (CDC) kodiert und der Erreger mikrobiologisch dokumentiert (*Case Infection Form*).

Resultate

Vom 29. bis 30. März 2017 wurden 100 Patientinnen und Patienten erfasst. Anhand einer Stationsliste wurden diejenigen Patienten in die Studie einbezogen, die zum Zeitpunkt der Prävalenzstudie seit mindestens 24 h in der Klinik gewesen waren. Insgesamt 6 Personen litten an einem Infekt. In allen 6 Fällen (4 Harnwegsinfekte und 2 SSI) handelte es sich nicht um eine nosokomiale Infektion, das heißt diese Infektionen wurden nicht in der Klinik verursacht und erworben. Die Patienten traten mit den Infektionen bei uns ein und wurden auch nicht in den letzten 30 Tagen vor der Infektion in unserer Klinik hospitalisiert und/oder operiert. In den letzten 7 Tagen (vor Studienbeginn) hatten 99 Personen einen peripheren intravaskulären Katheter und 28 Personen einen Dauer-Urinkatheter.

Zusammenfassung

Im Rahmen der diesjährigen Prävalenzstudie haben wir keinen nosokomialen Infekt gefunden. Bei den 6 erfassten Infekten handelte sich um ambulant-erworbene und nicht um nosokomiale Harnwegs- und Wundinfekte. Die Harnwegsinfekte wurden beim Klinikeintritt im Labor diagnostiziert.

Die Untersuchungen mittels Prävalenzstudie erlauben nur eine Beurteilung für den Zeitraum, in dem die Studie durchgeführt wird. Das sehr gute Ergebnis und das erreichte Resultat von 0% NI bestätigen eine Tendenz der Prävalenzrate im guten Bereich, die in den letzten Jahren auf einem konstanten Niveau erhalten geblieben ist.

Die Prävalenzstudie ist eine Momentaufnahme, und die Interpretation sollte in Zusammenhang mit den Vorjahren vorgenommen werden. Bereits seit 2010 ist die nosokomiale Infektionsrate in der Merian Iselin Klinik auf einem sehr tiefen und konstanten Niveau. Das diesjährige Resultat mit keinem einzigen nosokomialen Infekt passt gut in das Bild und Entwicklung der letzten Jahre.

Aussagekräftiger ist eine kontinuierliche Erfassung von postoperativen Wundinfekten, welche seit 2009 in Rahmen der Swissnoso-Prävalenzstudie bei Hüft- und Knieprothesen-Operationen gemacht wird.

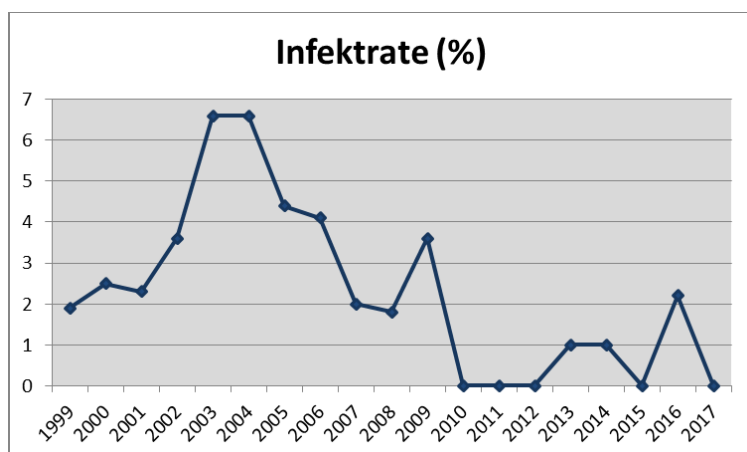
Auswertungen und Resultate sind bereits in vier Berichten durch die Swissnoso präsentiert worden. Empfehlungen der Swissnoso zur Reduzierung der postoperativen Wundinfektionen sind bereits in den Hygienerichtlinien in der Merian Iselin Klinik implementiert. Die Überwachung der Umsetzung am Ort ist weiter zu empfehlen.

Prof. Dr. Andreas F. Widmer
Stv. Chefarzt und Leiter Spitalhygiene

Dr. phil.nat. Violeta Spaniol
Beraterin für Infektionsprävention

Beilagen: Grafik Prävalenzstudie in der MIK 2017

Prävalenz NI in der Merian Iselin Klinik: 1999 - 2017



OP Eingriffe in der Merian Iselin Klinik

